PROGRAMM

25.blicke

filmfestival des ruhrgebiets

15. – 19.11.2017

Infos unter 0234 960 3555
www.stadtwerke-bochum.de/solarpaket

STADTWERKE
BOCHUM

Vorwort

Wann?
blicke wird 25. Entscheidende Jahre – das Ruhrgebiet hat Abschied von der Schwerindustrie genommen, nächstes Jahr schließt die allerletzte Zeche. Und der Film hat Abschied vom Kino genommen; inzwischen wird an anderen Orten und Medien geschaut. blicke hat diese Prozesse auf einzigartige Weise begleitet und geprägt, eigensinnig und immer im Fluss – wie das Ruhrgebiet und der Film selbst.

Wer?
blicke kommt aus der Videobewegung und war angetreten, eigene Bilder zu machen: von hier gefochtenen Kämpfen und der Frage, wie wir hier leben wollen. blicke sollte Plattform sein für eigene Filme und die von anderen. Ein Ort, von dem aus geschaut wird, an dem sich Kunst und Alltag mischt. Viele sind eine Wegstrecke mitgegangen, haben mitgearbeitet oder ihre Bilder geteilt. Die Festivalleitung, Gabi Hinderberger und Wolfgang Kriener sind geblieben, mutig und großherzig, offen für Veränderungen ohne die eigene Position zu verlieren. Solidarisch mit den Festivals der Region, kämpferisch und beharrlich.

Was?
blicke beschränkt nicht sondern öffnet Möglichkeiten. Das Programm wird aus einer riesigen Bandbreite von Formaten, Gattungen und Stilen gebaut, es ist jedes Jahr ein Wagnis. Alles erhält seinen Raum, korrespondiert miteinander, erhellt und kommentiert sich gegenseitig. blicke hebt Kategorien wie ‚Amateurfilm' aus den Angeln und hat den Mut auch Arbeiten zu zeigen, die gar nicht Werk sein wollen.
blicke vertraut auf die Kraft des Kinos und traut seinem Publikum etwas zu. So ist vieles hier: unaufgeblasen wie spektakulär.

Warum?
blicke verbindet, es überschreitet Interessensfelder, Berufs-, Alters- und soziale Gruppen. Bei blicke reden Menschen miteinander und hören sich zu. Es werden Filme diskutiert, über Politisches und Ästhetisches gestritten, Pläne geschmiedet, kritisiert und ermutigt. Nirgendwo anders wird ohne Zugangsbeschränkungen und Jargon so intensiv über Film gesprochen. Nirgendwo anders entfaltet Bewegtbild seine Kraft so wenig angestrengt und eingebildet – so ‚Ruhrgebiet'.

Wohin?
blicke bietet in schlechten Zeiten wie diesen Widerspenstigem Heimat. Es beharrt auf Film als Ausdrucksmittel und als Wahrnehmungsform, die lehrt, die Blickweise des Anderen auszuhalten. blicke behauptet Freiräume, setzt auf Vielfalt und lässt keine einfachen Antworten zu. blicke begleitet diese seltsame Region weiter und lädt alle Dazukommenden ein, hier zu bleiben.

Hilde Hoffmann

JURY

Blicke sagt Danke!

Im Jahr 1993 ins Leben gerufen, hat das blicke filmfestival des ruhrgebiets als Plattform, Treffpunkt und Sprungbrett fungiert. Es wurde geschaut, diskutiert, kommuniziert. Eine Region wurde geprägt, filmische Impulse aufgenommen, weitergeleitet.
Ein Dank an die FilmemacherInnen für das entgegengebrachte Vertrauen, das mit jedem Werk mit eingereicht wurde. Nur mit Hilfe von treuen Förderern, allen voran die Stadt Bochum und das Land Nordrhein-Westfalen, konnte sich blicke entfalten, verändern und sich dennoch treu bleiben. Durch die gesamte Zeit, insbesondere die finanziell schwierige, wurde blicke unterstützt, vorangetrieben, mitgestaltet und ordentlich gefeiert. Von FreundInnen, Familie, KollegInnen, Kooperationspartnern, Sponsoren und natürlich unserem werten Publikum.
WIR SIND GERÜHRT UND SAGEN DANKE!
Danke für Ihre und Eure Unterstützung, Zeit, Geduld, Expertise, den Humor, das Lachen und so vieles mehr.
Danke an Alle, die dabei waren und sind, ohne die es nicht wäre wie es heute ist. Auf die nächsten 25.

HIPP HIPP HURRA
Das blicke team

Living trailer
Es gibt viele FilmemacherInnen, die über die Jahre hinweg immer wieder ihre Arbeiten bei blicke gezeigt und zur Diskussion gestellt haben. Einige von ihnen läuten in diesem Jahr als „living trailer" mit 25 Sek.-Clips und persönlichen Statements die einzelnen Filmprogramme ein. Wir freuen uns auf diese Glückwünsche von Daniel Burkhardt, Robert Bosshard, Britta Wandaogo, Rainer Komers, Carsten Knoop und Dorit Kiesewetter, Uta Netzeband, Ortwin Horn und von anderen.

blicke

Kinder-
blicke

Inhalt

S. 12 … Filme auf Monitoren

S. 13 … Dauerausstellung
„Märchenhaft? Virtual und Augmented Reality“

S. 13 … Dauerausstellung „Der Sonnenaufgangsautomat“

S. 14 … Kinder- und Jugend-blicke

S. 16 … Filmprogramme

S. 21 … Werkstattgespräch
„Werner Nekes. Das Leben zwischen den Bildern.“

S. 24 … Deutsch-Dänischer Filmdialog

Blicke tv

ist das online Portal von Studierenden der FH Dortmund auf der blicke-Webseite. Sie zeigen täglich, wie sie das Festivalgeschehen erleben, was sie wichtig, spannend oder irritierend finden: Dominik Antwi, Tayfur Adu Karaoglu, Pia Nüchterlein, Melissa Arcak, Dennis Kleinbeck, Maximilian Osterholz, Joshua Basu, Thilo Kokozinski, Laurenz Josef Paryjas, Kelvin Boakye, Timur Kücükince, Lara Pollmeier, Jonas Fabian Borgloh, Sven Layh, Tom Schulte, Julian Mattis, Mergim Cenaj, Leonie Marie Lodenkämper, Timo Sodenkamp, Sören Denecke, Saba Mehdizadeh, Sebastian Spangenberg, Lea Ganzek, Róisín Micke, Hendrik Ströhle, Lukas Georgiou, Sven Molke, Miguel Temme, Thomas Yannic, Eva Hörmann, Nils Möller, Jorinde Weinmann, Niklas Hufen, Maximilian Nita, Florian Wessels, Till Hannes Hümbs, Nina Noskowiak, Carl Lukas Roman Rabl, Robin Heimann, Hendrik Henkemeier, Finn Timo Tödte, Jan-Michael Hökenschnieder
Studiengang ba film&sound an der University of Applied Sciences and Arts, FH Dortmund
Betreuung: German Wiener

Preise

Hauptpreise stiften:
Stadtwerke Bochum, Lieblingskino e.V.

Sonderpreise stiften:
Gleichstellungsstelle der Stadt Bochum – action: gender
Trailer – Querdenkerpreis
Bahnhof Langendreer – Publikumspreis

Sachsponsoring:
Bodegas Rioja
Fachhochschule Dortmund
Jury Catering: Gastronomie im Bahnhof Langendreer

Eintrittspreise

Einzelprogramm:	7 EUR, erm. 5 EUR	
Tageskarten:	Mittwoch:	10 EUR, erm. 7 EUR
	Donnerstag:	15 EUR, erm. 10 EUR
	Freitag:	15 EUR, erm. 10 EUR
	Samstag:	15 EUR, erm. 10 EUR
	Sonntag:	Frühstück und prämierte Filme 8 EUR mit Anmeldung unter info@blicke.org 10 EUR an der Tageskasse

Das Team

Festivalleitung: Gabi Hinderberger und Wolfgang Kriener
Assistentin: Alisa Berezovskaya
Auswahlkommission: Irfan Akcadag, Filmemacher; Daniel Götzen, Medienwissenschaftler, Felix Hasebrink, Medienwissenschaftler, Alisa Berezovskaya, Medienwissenschaftlerin und Gabi Hinderberger

Filmgespräche:
Natascha Frankenberg (Medienwissenschaftlerin, Dortmund)
Hilde Hoffmann (Medienwissenschaftlerin, Düsseldorf)
Gavin Karlmeier (Moderator, Köln)
Elisa Linseisen (Medienwissenschaftlerin, Bochum)
Felix Hasebrink (Medienwissenschaftler, Bochum)
Max Neumann (Medienwissenschaftler, Bochum)
Alexis Rodriguez (Student der Medienwissenschaft, Bochum)
Inga Meckel (Studentin der Medienwissenschaft, Bochum)

Mitarbeit:
Social Media und blicke unterwegs: Alisa Berezovskaya
Pressearbeit: Gabi Hinderberger
Videoprojektion: Maren Heyn
Infotheke: Chantal Lilienthal
Festivalfotos: Ansgar Dlugos
Veranstaltungston: Ricarda Kemke, Matthias Pohl
Technik: Juriy Kaleznykov, German Wiener
Kino Endstation: Nina Selig, Serbay Demir und das Tresen-Team

Die Wettbewerbsjury 2017

■ Hatice Ayten

Geboren in der Türkei, aufgewachsen in Duisburg. Fast gebürtige Ruhrgebietlerin. Studium Kommunikationsdesign mit dem Schwerpunkt Film und Fotografie an der Universität-Gesamthochschule Essen (heute Folkwang Universität der Künste). Als freischaffende Filmemacherin hat sie mehrere Dokumentarfilme für ARTE/ZDF realisiert. Ihre Filme wurden auch auf Film- und Kunstfestivals gezeigt. Als Videokünstlerin nahm sie an verschiedenen Ausstellungen teil.

■ Luise Brinkmann

wurde 1985 in NRW geboren und dreht schon seit ihrer Schulzeit Kurzfilme. Nach dem Abitur und einer Ausbildung zur Mediengestalterin in Bild und Ton sammelte sie einige Jahre Erfahrungen in verschiedenen Bereichen der Kino- und Fernsehfilmproduktion in Berlin. Neben Schauspiel- und Improvisationstheaterkursen in ihrer Freizeit, realisierte Luise Brinkmann weitere eigene Filmprojekte, die auf vielen nationalen und internationalen Festivals mit Preisen ausgezeichnet wurden. Ihr Regie-Studium an der IFS internationale filmschule köln schloss sie 2016 mit ihrem ersten Spielfilm BEAT BEAT HEART ab.

■ Christian Schön

wohnt im Hafenviertel in Dortmunds Nordstadt, ist freier Journalist, Autor und Reporter, liebt das Ruhrgebiet, seine Menschen und ihre Geschichten. Diese Geschichten in bewegte Bilder verschiedener Form umzusetzen ist seine Leidenschaft und sein Beruf. Christian Schön hat Journalistik studiert und arbeitet seit mehr als 20 Jahren als Autor und Reporter für Radio und Fernsehen, hauptsächlich für den WDR. Dabei hat er sowohl Erfahrungen mit kurzen als auch mit längeren Formaten. Seine Themenfelder: Leben & Soziales, Medien & Kultur, Medizin & Wissenschaft.

Tresenmonitor:

„Die schönsten Bahnreisen“ – eine Fahrt nach rechts
2016/17 | 9‘17“ | HD | Doku
Doro Flatau, Aachen
Eine Fahrt von Dortmund nach Duisburg als Antwort auf „Die schönsten Bahnstrecken“ der ARD.
Doro Flatau lebt und arbeitet als Bildende Künstlerin in Aachen.
Produktion: Eigenmittel

Kinofoyer 1. Etage

Monitor 1:

Trick- und szenische Filme, die Kinder und Jugendliche während der Herbstferien 2017 konzipiert, inszeniert, gedreht und geschnitten haben.
Produktion: Kinder- und Jugend-blicke, gefördert von Aktion Mensch, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, in Kooperation mit den Stadtwerken Bochum, dem Kino Endstation und dem Bahnhof Langendreer.

Monitor 2:

Candyland – Der Clown mit dem verlorenen Lächeln
2016 | 5‘17“ | HD | Animation
Idee/Regie: Jasmin Al-Lahham, Laura Janzen, Essen
Kamera: Laura Janzen, Schnitt: Tobias Bille
Musik: Jacob Socoll, Marcel Kratz, Luca Bergford
Rapella Wum Wum verlor ihr Lächeln vor vielen Jahren. Wird es ihr gelingen, ihre persönliche Definition von Zufriedenheit neu zu entdecken?
Jasmin Al-Lahham ist Designerin und Animationskünstlerin mit Fokus auf Printmedien, Illustrationen, 2D-Animation und Stopmotion.
Laura Janzen ist Fotografin und Animationskünstlerin.
Produktion: private Sponsoren

Der Froschkönig – Ein modernes Märchen | 2015 | 4‘ | HD | Fiktion
Idee/Regie: Monika Merz, Reinhilde Hunds, Wolfgang Merz, Roetgen-Rott
Kamera: Klaus Krafft, Schnitt: Wolfgang Merz
Musik: Wave-Hall Collection
DarstellerInnen: Jens Gottschalk, Silvia Möller, Hubertus Munz, Brigitte Edelhoff-Wawer
Den Froschkönig küssen? Die Prinzessin von heute hat andere Pläne…
Wolfgang Merz, geboren 1947 und aufgewachsen in Duisburg.
Mitglied im BDFA und seit 2003 Leiter der Filmwerkstatt-Eifel.
Produktion: Filmwerkstatt Eifel e.V.

Anton | 2016 | 13‘43“ | HD | Fiktion
Idee/Regie: Jonas Bongard
Kamera: Tim Pfeffer, Dipti Gurung
Schnitt: Theo Kannenberg
Musik: Drew Miller
DarstellerInnen: Arne Rudolf, Bidtoria Maria Rehm u.a.
Auf den ersten Blick geht es Anton gut, aber nach und nach distanziert er sich von seinen Mitmenschen. Können diese ihn so akzeptieren, wie er ist?
Jonas Bongard wurde 1994 in Borken geboren. Von 2013 bis 2017 studierte er Regie an der Macromedia Fachhochschule in Köln.
Produktion: mit Unterstützung der FH

Monitor 3:

In Darkness | 2017 | 3‘34‘‘ | HD | Essay
Idee/Regie/Schnitt: Alina Cyranek, Leipzig
Kamera: Robert Beske, Darsteller: Sultan Ali Gulzari
Sein Weg nach Deutschland führte Sultan von Pakistan in die Türkei, wo seine Augen bei einem Arbeitsunfall schwer verletzt wurden. Auf die rettende Transplantation wartete er ein Jahr lang in Dunkelheit.
Alina Cyranek absolvierte den Master in Medienkunst an der Bauhaus-Universität Weimar und der Tongji University Shanghai. Sie ist Mitglied u.a. bei der AG DOK und im Filmverband Sachsen.
Produktion: MY STORY Workshop, Filmverband Sachsen

Eine etwas andere Kindheit 1 | 2016 | 10'05" | HD | DOKU
Eine etwas andere Kindheit 2 | 2017 | 12'14" | HD | DOKU
Idee/Regie: Tasnim Jabaly, Lukas Georgiou
Kamera: Lukas Georgiou
Schnitt: Tasnim Jabaly, Lukas Georgiou
Musik: Dennis Möbus, Marcel Becker-Neu
Faramoz und Musa, zwei 13-jährige Jungen, hatten auf ihrer Flucht aus Afghanistan dramatische Erlebnisse. In Deutschland leben sie einen neuen Alltag – nicht nur unbeschwert.
Lukas Georgiou geboren 1990 in Wuppertal. Filmemacher seit 2014 und Student an der FH Dortmund im Studiengang BA: Film und Sound.
Produktion: Medienwerkstatt Wuppertal

Sonnenaufgangsautomat:
Reingehen. Hinsetzen. Auswählen. Erleben.

Der Sonnenaufgang ist alltäglich, selbstverständlich, wird oft nicht bemerkt oder verschlafen. Diesem Lichtphänomen widmen wir in einer Box von 2,12m³ die volle Aufmerksamkeit: Einerseits in Form von Sonnenaufgängen aus aller Welt als Lichterlebnis – entkoppelt von den Orten ihres Geschehens, den Bildern und Routinen, die sie begleiten. Andererseits mit Erzählungen von Personen, die über ihre persönlichen (Be-)Deutungen der Sonnenaufgänge sprechen.
Der Sonnenaufgangsautomat ist das Experiment des Bochumer Duos **scheinzeitmenschen**, das Lichtereignis zu abstrahieren und auf ungewöhnliche Weise erfahrbar zu machen. **Birk-André Hildebrandt** und **Valeska Klug** setzen damit ihre künstlerische Auseinandersetzung mit Wahrnehmungsmöglichkeiten und deren Verschiebung fort. Herzlich willkommen im Sonnenaufgangsautomaten. Der Sonnenaufgang beginnt jetzt.
Die Sonnenaufgangspat*innen sind am 18.11. von 13.30 bis 20.30 Uhr hier und freuen sich auf Nachfragen, Kommentare, Gespräche ...
Reservierung unter www.scheinzeitmenschen.eu

Raum 6

Rauminstallation
Märchenhaft? Virtual und Augmented Reality

Nicht umsonst sind gute Märchenerzähler selten. Die Faszination dieser oft seltsam unwirklichen Geschichten liegt eben in der Art der Erzählung, in der Wortwahl, der Reihenfolge und im Timing. Das Storytellinglabor kiU der Fachhochschule Dortmund zeigt in der begehbaren Installation, wie unterschiedlich ein Märchen in verschiedenen Formaten erzählt werden muss, um seine Faszination nicht zu verlieren.
Wer in die Installation hinein geht, kann die Geschichte von Hänsel und Gretel auf drei verschiedene Weisen erleben: In einem 2D Kurzfilm auf herkömmlicher Leinwand, in der VirtualReality-Brille und als AugmentedRealityFilm im Raum. Die Geschichte ändert sich dabei nicht – nur die eigene Wahrnehmung.
Ein Projekt des Storytellinglabors kiU der Fachhochschule Dortmund im Dortmunder U: Hendrik Carstensen, Jana Stallein, Johannes Wünsch, Marco Huppertz, Romina Schade, Julia Loosen, Matthias Wolkowski, Pascal Pudlo, Thomas Böhmer, Martin Kuzcera, Bidzina Gogiberidze, Luca Reppenhorst, Jonas Schmieta, Lenny Biermans, Leo Adass, Max Walter.
Projektbetreuung und Idee: Harald Opel und Lennart Oberscheidt

Kino für Kindergärten:

In zwei verschiedenen Programmen können Kinder ab 4 Jahren ihre Lust, selbst zu gestalten, auf besondere Weise erleben.
Sie werden erstmalig

- einen Animationsfilm live vertonen
- einen eigenen Experimentalfilm erstellen

Jugendfilmtag: schwarz-weiß, bunt, virtuell.

Jugendliche ab 12 Jahren sind am 03. November zu einer Reise durch die Geschichte des Science-Fiction-Films eingeladen. Sie schauen den ersten Science Fiction aller Zeiten, erkunden mit der Virtual-Reality-Brille ein fast echtes Raumschiff und sehen Kurzfilme, die in Trickfilm-Workshops von blicke und von Young Dogs/UZWEI im Dortmunder U entstanden sind.

Am Filmset von A bis Z:

Zum fünften Mal in Folge gab es auch in diesem Jahr wieder zwei Gelegenheiten, in den Herbstferien das professionelle Filmen zu lernen. Sowohl in dem Trickfilm- als auch in dem szenischen Workshop kommt es auf die Ideen der Kinder und Jugendlichen an – vom Konzept über die Inszenierung bis zum Schnitt.

Die beiden Kurzfilme, die dabei entstanden sind, können auf Monitor 1 angeschaut werden.

Details unter www.blicke.org

Die Kinder- und Jugend-blicke 2017 werden gefördert von:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

Aktion Mensch

Kultur Rucksack NRW

Kooperationen:

UZWEI

STADTWERKE BOCHUM

deutsches filminstitut filmmuseum

18:00 Empfang

18:30 Eröffnung Monitore und Ausstellung

19:00 Eröffnung Festival

Es sprechen: ***Astrid Platzmann-Scholten****, Bürgermeisterin der Stadt Bochum*
Andrea Hankeln*, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen*
Gabi Hinderberger*, Festivalleitung*

19:30 Programm I

Völlig neues Raumgefühl Dank urbaner Federung
2016 | 6'48" | HD | Doku
Henning Brod, Bochum
Matthias Schamp und sein Laubbläser pusten eine Feder durch Marl. Bei dieser Performance geht es um nichts weniger als eine profunde Verwandlung des urbanen Raums: Marl muss transzendiert werden!
Henning Brod, 1974 geboren, ist ausgebildeter Mediengestalter Bild und Ton und Inhaber der Brodfabrik. Seit 2000 arbeitet er als freier Filmemacher und Kameramann.
Produktion: Eigenmittel | Kontakt: henning@henningbrod.com

Eimer und Kelle | 2017 | 5'30" | HD | Experimentalfilm | Premiere
Holger Mohaupt, North Berwick
Mischen, Spachteln, Verputzen: In den Händen von Bauarbeitern aus drei Kontinenten entfalten Eimer und Maurerkelle eine präzise Choreographie aus Bild, Bewegung und Rhythmus.
Holger Mohaupt, gebürtiger Duisburger, lebt und arbeitet seit 20 Jahren als freischaffender Künstler und Filmemacher in Schottland. Seit 2014 leitet er das Masterprogramm in Film und Medienkunst an der Universität Glasgow.
Produktion: Eigenmittel | Kontakt: info@room8.org

1637 Grad | 2016 | 13'47" | HD | Doku*
Idee/Regie/Kamera: Mareike Müller, Berlin
Schnitt: Christoph Listabarth
Musik: Iva Zabkar
Schneelandschaften. Beeindruckende, fast einschüchternde Fabriken. Kolossale Maschinen, die in sicherer Entfernung von winzigen Menschen per Schalttafel und Computermaus bedient werden. Das ist die Welt der Stahlherstellung und des Recyclings in der heutigen Zeit.
Mareike Müller, in Osnabrück geboren, ist Mediengestalterin für Bild und Ton und als Kamerafrau im dokumentarischen Bereich tätig. Ihr Studium an der Universität für darstellende Künste in Wien schloss sie 2016 mit Auszeichnung ab.
Produktion: Finanzierung durch die Filmakademie Wien
Kontakt: mar.relluem@gmail.com

El Manguito | 2017 | 18'56" | Super 16mm | Doku*
Idee/Regie: Laurentia Genske, Köln
Kamera: Simon Rittmeier
Schnitt: Tama Tobias-Macht
Ein unzugängliches Bergdorf in den Bergen der kubanischen Sierra Maestra. Im Jahre 57 der Revolución leben hier zwölf Menschen ohne befestigte Straßen oder Stromversorgung. Trotzdem erteilt ein Lehrer für den einzigen Schüler des Dorfes regelmäßigen Unterricht.
Laurentia Genske, 1989 in Köln geboren, studierte von 2010 bis 2016 Audiovisuelle Medien an der KHM Köln. Von 2012 - 2013 studierte sie Dokumentarfilmregie an der Escuela Internacional de Cine y Televisión, Cuba (EICTV).
Produktion: KHM Köln | Kontakt: laurentiagenske@yahoo.de

Diskussion: 20:30h
Moderation: Hilde Hoffmann

* außer Konkurrenz

21:30 Programm II

Einwurf zwanzig Pfennig | 2017 | 11' | HD | Doku
Johannes Klais und Florian Pawliczek, Dortmund
Kängurus, Elefanten, Raketen. Fast unscheinbar stehen sie vor Kiosken und Apotheken und warten auf ihren immer seltener werdenden Einsatz.
Eine Suche nach den letzten Kinderfahrautomaten des Ruhrgebiets und ein Besuch bei ihrem Aufsteller.
Johannes Klais, 1977 in Dortmund geboren, arbeitete nach dem Abitur und einer Ausbildung zum Toningenieur drei Jahre in Köln in der Filmton-Postproduktion. 2003 begann er sein Filmstudium an der FH Dortmund im Fach Kamera. Seit seinem Diplom arbeitet als freier Kameramann und Filmemacher.
Florian Pawliczek, 1981 in Herdecke geboren, studierte zwischen 2004 und 2010 Kamera an der FH Dortmund.
Produktion: gefördert von der Film und Medienstiftung NRW
Kontakt: info@fpfilm.de

Camera Threat | 2017 | 29'59" | HD | Doku*
Idee/Regie/Schnitt: Bernd Lützeler, Berlin
Kamera: Bernd Lützeler, Janatik Shukla, Shakir Shaikh, Shashank Peshawaria
Musik: Guido Möbius
Auf einer Castingcouch irgendwo in den Sphären der Filmindustrie in Mumbai: Zwei Schauspieler verlieren sich in ihren improvisierten Dialogen über eine Welt, in der die Grenzen zwischen Fakten und Fiktion schon längst aufgehoben sind. Nur auf sie ist stets Verlass: Die Masala-Formel.
Bernd Lützeler, 1967 geboren in Düsseldorf, lebt und arbeitet seit seinem Studium als Künstler und Filmemacher in Berlin und Mumbai. Er ist aktives Mitglied des analogen Filmkollektivs „LaborBerlin".
Produktion: gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) | Kontakt: filmi@gmx.de

Der Mann mit dem Fahrrad | 2017 | 15' | 16mm | Fiktion | Premiere
Idee/Regie: Levan Tsintsadze, Düsseldorf
Kamera/Schnitt: Levan Tsintsadze, Maurice Buttermann
Musik: W. A. Mozart, Gia Khancheli, Kote Kereselidze
Ein Philosoph auf Radwegen: Nachdem er reichlich geerbt und sich geschieden hat, will er der schöpferischen Einsamkeit frönen und sein Leben dem Denken widmen. Doch dann wird ihm der Kopf verdreht...
Levan Tsintsadze, 1982 in Georgien geboren. 2002 kam er nach Deutschland, um Betriebswirtschaftslehre zu studieren. 2012 schloss er das Regie-Studium an der Ruhrakademie Schwerte ab und ist seit 2014 freischaffender Filmemacher.
Produktion: Eigenmittel | Kontakt: tsintsadze.levan@gmail.com

Diskussion: 22:30h
Moderation: Max Neumann

* außer Konkurrenz

16:30 Programm III

Etwas über Ickern | 2017 | 30' | HD | Doku | Premiere
Daniel Hein, Dortmund
Eine Yoga-Gruppe macht Frühsport. Ein Bagger schaufelt Baustoffe. Maschinen verschieben Stahlrohre. … Ein Tag in Ickern eben. Castrop-Rauxel.
Daniel Hein, 1964 in Castrop-Rauxel geboren, studierte Kamera an der FH Dortmund. Seit 2002 ist er freier Kameramann und Filmemacher.
Produktion: Eigenmittel | Kontakt: hein-daniel@web.de

Ruhr hoch n | 2017 | 1'55" | HD | Experimentalfilm | Premiere
Leuchtstoff, Witten
Eine geometrische Sicht auf die Relikte der Industriekultur im Revier.
Leuchtstoff ist ein 1982 gegründetes Künstlertrio, das sich seitdem im Spannungsfeld von Foto, Video, Audio, Performance, Plastik und Installation bewegt.
Produktion: Eigenmittel | Kontakt: petmaed@cityweb.de

Am Rande von Dortmund | 2017 | 38'41" | HD | Doku
Idee/Regie: Shirin Houssie, Dortmund
Kamera/Schnitt: Patrick Praschma
Vier junge „Outsider" in ihrer Lebenswelt: in Stadtvierteln am Rande der Stadt und mit Menschen aus der ganzen Welt. Unterkriegen lassen sie sich nicht.
Shirin Houssie, 1983 in Dortmund geboren, Studium der Geschichte und Germanistik an der Ruhr-Universität Bochum. Arbeitet als Theaterpädagogin/Regisseurin im Ruhrgebiet, inszeniert u.a. Theaterperformances.
Patrick Praschma, 1979 in Wanne-Eickel geboren, Studium der Sozialpsychologie, Theaterwissenschaft und Europäische Medienwissenschaft in Bochum und Potsdam. Arbeitet u.a. als freier Filmemacher und Lehrbeauftragter für Motion Design.
Produktion: finanziert im Rahmen des Programms tanz + theater machen stark des Bundesverbands Freie Darstellende Künste e. V.
Kontakt: houssie.shirin@gmail.com

Lauf, Philipp, lauf! | 2017 | 3' | HD | Doku | Premiere
Mattis Schulte, Fröndenberg
Sich mit Rollstuhl autonom bewegen, auf Skaterbahnen sportlich sein: Für Philipp völlig klar.
Mattis Schulte ist Filmstudent der FH Dortmund und arbeitet als Kameramann bei der Filmproduktion überRot in Dortmund.
Produktion: Eigenmittel | Kontakt: mattis.schulte@online.de

Diskussion: 18:00h
Moderation: Felix Hasebrink

19:00 Programm IV

Green Island | 2017 | 35'44" | HD | Doku | DE-Premiere
Yu-Shen Su, Essen
Musik: Chih-Ming Fan
Jährlich werden in China zweitausend Quadratkilometer neuer Stadtraum gebaut, der 40% Prozent der weltweiten Zement- und Stahlproduktion verschlingt. Durch gigantische Hochhaussiedlungen werden Kleinstädte in kürzester Zeit zu Metropolen – so auch Qingdao, dessen endlose Straßenschluchten einer staubigen Geisterstadt gleichen.
Yu-Shen Su, 1979 in Chiayi, Taiwan geboren, studierte zunächst an der Nationaluniversität Taiwan, bevor er 2012 sein Diplom an der KHM Köln machte. 2017 schloss er sein Studium an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle als Meisterschüler ab.
Produktion: Eigenmittel | Kontakt: fishdog26@gmail.com

Home on Display | 2014 | 20' | HD | Doku
Nina Gschlößl, Köln und Laura Engelhardt, Berlin
Musik: Tristan Berger
In China werden nicht nur graue Wolkenkratzer in Rekordzeit aus dem Boden gestampft. Zeitgleich entstehen auch luxuriöse Vorstadtsiedlungen im europäischen Stil, die der neuen Oberschicht auf pompösen Wohnungsmessen präsentiert werden. Die Grenzen zwischen dem Traum vom „besseren" Wohnen, den Computersimulationen chinesischer Architekturbüros und dem realen Stadtraum verschwimmen.
Nina Gschlößl, 1985 geboren, macht derzeit ihren Master in Photography Studies and Practice an der Folkwang Universität der Künste in Essen, wo sie zuvor den Bachelor in Dokumentarfotografie abschloss.
Laura Engelhardt, 1988 geboren, studierte Architektur und bildende Kunst in London und Stuttgart und schloss im Jahr 2016 den MA in Raumstrategien an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee ab. Seit 2017 studiert sie an der KHM Köln.
Produktion: gefördert vom Goethe Institut im Rahmen des Programms „transnational dialogues" | Kontakt: mail@nina-gschloessl.de

Diskussion: 20:00h
Moderation: Alexis Rodriguez

21:00 Programm V

für willi // version 1 | 2016 | 3'22" | HD | Essay
Frederik Jäger, Bochum
Auf der Suche nach einem Freund. Auf der Suche nach Erinnerungen.
Auf der Suche nach einem Film.
Frederik Jäger studiert nach Lehrjahren in der Werbung Film an der FH Dortmund und ist freiberuflich als Kameramann tätig.
Produktion: Eigenmittel | Kontakt: frederik.jaeger@gmx.de

Sollte da ich und niemand sein | 2017 | 56' | HD | Doku
Idee/Regie/Kamera: Nele Jeromin, Köln
Schnitt: Rune Schweitzer
Musik: Norman Peplow
Nele Jeromins Vater ist Pfarrer, ihre Mutter ist Pfarrerin. Über ihre Zweifel an Religion spricht sie mit ihrem Vater erst in der Zeit, in der sie voneinander endgültigen Abschied nehmen müssen. Dennoch eine Zeit voller Genuss an Bildern, Musik und Sprache, voller Heiterkeit und Nähe.
Nele Jeromin, 1985 in Oberhausen geboren, absolvierte zunächst von 2005 bis 2012 ihr Studium der Szenischen Künste in Hildesheim. Von 2012 bis 2016 studierte sie postgradual an der KHM Köln.
Produktion: gefördert von der Film- und Medienstiftung NRW
Kontakt: nelejeromin@gmx.de

Diskussion: 22:00h
Moderation: Natascha Frankenberg

17:00 Programm VI

Mirror | 2016 | 5'17" | HD | Experimentalfilm*
Idee/Regie/Schnitt: Anna Lytton, Köln
Kamera: Marie Zahir
Musik: Mike Majkowski
Darstellerin: Susanne Grau
Berühren oder berührt werden, sichtbar machen oder verhüllen? Bleistiftlinien auf der Haut offenbaren das Innerste und ergeben ein Zusammenspiel zwischen Körper und Zeichnung.
Anna Lytton, 1983 in Aachen geboren, studierte an der KHM Köln. In ihren Zeichnungen und Filmen beschäftigt sie sich assoziativ mit Körper und Identität.
Produktion: KHM Köln | Kontakt: anna.lytton@gmail.com

Nick | 2017 | 16' | HD | Doku*
Idee/ Regie: Nick Kempf, Wuppertal und Julian Pawelzik, Köln
Schnitt/ Kamera: Julian Pawelzik
Als Nick in die Pubertät kommt, weiß er nicht mehr, wer er ist. Die Begegnung mit einer jungen Frau, die sich die Brüste abbindet, verändert sein Leben.
Julian Pawelzik studiert seit 2013 an der KHM Köln mit dem Schwerpunkt Spielfilmregie. Zudem ist er seit 10 Jahren als freier Mitarbeiter im Medienprojekt Wuppertal tätig.
Produktion: Medienprojekt Wuppertal
Kontakt: j.pawelzik@medienprojekt-wuppertal.de

Y | 2017 | 23' | HD | Fiktion | Premiere
Idee/Regie: Gina Wenzel, Wuppertal
Kamera/Schnitt: Andreas Wiechers
Musik: Moby
Darstellerinnen: Maelle Giovanetti, Gina Haller
Laura gehört der Ich-Ich-Ich-Generation an. Sie ist stets auf der Suche, nur wonach, das weiß sie nicht. Bis sie eines Nachts auf Safi trifft: Eine Begegnung, die Laura einen Denkanstoß gibt.
Gina Wenzel, geboren in Düsseldorf, absolvierte 2012 ihren "Bachelor of Arts in Social Work" in den Niederlanden. Es folgte eine Hospitanz am Düsseldorfer Schauspielhaus und das Studium Film an der FH Dortmund. Zurzeit studiert sie postgraduiert Mediale Künste an der KHM in Köln.
Produktion: unterstützt durch Kulturfonds Wuppertal, Jäckstädt Stiftung und LAG Lesben in NRW
Kontakt: gina-wenzel@gmx.de

Iem Se Kuun Den Taakt | 2017 | 09'23" | HD | Essay | Premiere
Nora Reul, Bochum
Kamera: Nora Reul, Lioba Reul
Sie tanzt ohne Rhythmus und hält Schnecken als Haustiere. Doch dann entdeckt eine junge Frau etwas, was fortan ihrem Leben den Takt vorgibt: Die Zeit.
Nora Reul, geboren 1990 in Münster, hat bis 2014 an der FH Bielefeld in Fachbereich Gestaltung studiert und dort ihren Bachelor gemacht. Danach hat sie ihr Zweitstudium an der TU Dortmund aufgenommen und studiert nun Kunst und Germanistik.
Produktion: Eigenmittel
Kontakt: nora.reul@gmx.de

Diskussion: 18:00h
Moderation: Natascha Frankenberg

*außer Konkurrenz

19:00 Werkstattgespräch I

Werner Nekes - Das Leben zwischen den Bildern
2017 | 88' | HD | Doku
Idee/Regie: Ulrike Pfeiffer, Hamburg
Kamera: Bernd Meiners, Thomas Vollmar
Schnitt: Kawe Vakil
Musik: André Feldhaus
Sprecherin: Hannelore Hooger

Die Experimentalfilme von Werner Nekes (1944 bis 2017) verfolgten stets einen avantgardistischen Ansatz. Er selbst war eine zentrale Figur im bundesdeutschen Kunstschaffen des letzten halben Jahrhunderts. Sein leidenschaftliches Interesse galt der Erforschung der Wahrnehmung und der Erschaffung einer kinematographischen Wirklichkeit. Er wollte keine Filme über die Wirklichkeit machen – er wollte zeigen, was normalerweise nicht zu sehen ist. Seine Vorstellungen vom radikalen Kino gab er an die nächste Generation weiter, als er an der Kunsthochschule in Hamburg lehrte – und schaute zurück bis zu den Anfängen: Seine kinematographische Sammlung von Weltrang umfasst 40.000 Objekte aus der Vorgeschichte des Kinos. Eine Sammlung, die zeigt, wie im Laufe von Jahrhunderten, sogar Jahrtausenden, eine apparative Wahrnehmung entwickelt wurde, die den Bogen spannt von der Entdeckung des apparativen Charakters der natürlichen Wahrnehmung bis zur Produktion von Sehmaschinen, z. B. dem filmischen Apparat.
In ihrem Dokumentarfilm stellt Ulrike Pfeiffer das Schaffen und Werk von Werner Nekes in den Vordergrund. Sie zeigt ihn inmitten seiner Sammlung in Mülheim an der Ruhr und im Gespräch mit Freunden, Kollegen und Zeitgenossen wie Alexander Kluge, Bazon Brock, Bernd Upnmoor, Anthony Moore – und Helge Schneider, für den Nekes ein wichtiges Vorbild und ein früher Förderer war.

Ulrike Pfeiffer, geb. 1951 in Korbach, Kreis Waldeck. Fotografielehre und Studium der Künstlerischen Fotografie an der Fachhochschule für Kunst u. Design in Köln. Filmstudium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie (dffb), Berlin. Freie Regisseurin und Produzentin von Kurz- und Langfilmen, u.a. ARTE Kurzschlussbeitrag über Werner Nekes, Langfilm „Rokoko" (ARTE , MoMA, N.Y., 1997). Arbeiten als Kamerafrau und Fotografin für Kino, TV und die Stiftung Historischen Museen Hamburg.
Produktion: TAG/TRAUM Filmproduktion GmbH & Co. KG
Kontakt: www.ulrikepfeiffer.com

Diskussion: 20:30h
Moderation: Elisa Linseisen

21:30 Programm VII

Blastogenese II | 2017 | 2'45" | 16mm | Experimentalfilm
Conrad Veit und Charlotte Maria Kätzl, Braunschweig
Angelehnt an die Bildimaginationen der 1950er Jahre, hält diese Science-Fiction-Naturdoku den Kampf vom Gebären, Leben, Fressen und Sterben skurriler Kreaturen fest – Kreaturen, irgendwo auf der Grenze zwischen Menschlichem, Tierischem und Evolutionsphantasien fremder Welten.
Conrad Veit, 1987 in Duisburg geboren, ist Kulturjournalist und freischaffender Künstler mit einem Schwerpunkt im Bereich Experimentalfilm und Videoinstallation. Entgegen den Zeiten von 4K und einem Alles-Sichtbarmachen entfernt sich Conrad Veit dabei vom Realismus im Film und enthebt Filmraum der reinen Wirklichkeitsabbildung.
Charlotte Maria Kätzl, 1993 in Rosenheim geboren, ist freischaffende Künstlerin mit einem Schwerpunkt im Bereich bildhauerischer Installation und Kostüm.
Produktion: Eigenmittel | Kontakt: www.conrad-veit.com

6 7 8 | 2017 | 7'32" | HD | Experimentalfilm | DE-Premiere*
Idee/Regie: EunJin Park, Köln
Schnitt: Kijong Kim
Musik: Gerald Schauder
Darsteller: Axel Haefner
Stets aufs Neue geformt und ins Dunkel geworfen, führen drei Köpfe ein absurdes Dasein der immergleichen Abläufe. Doch dann tritt eine unvorher gesehene Abweichung ein...
EunJin Park, 1984 in Seoul geboren, studierte von 2003 bis 2008 bildende Kunst an der Han-Sung Universität in Korea. Seit 2011 studiert er an der KHM Köln.
Produktion: mit Unterstützung der KHM Köln
Kontakt: park.eunzine@gmail.com

punk_im_alter_die_kassierer | 2016 | 51'03" | HD | Doku | NRW-Premiere
Idee/Regie/Kamera: Olaf Ballnus, Hamburg
Schnitt: Johannes Wißmann
Musik: Die Kassierer u.a.
Satirischer Geniestreich und/oder Gipfel des Stumpfsinns – in über 30 Jahren Bandgeschichte ist den als „Die Kassiererin" bekannten Altmeistern des Vulgärpunks so einiges vorgehalten worden. Immerhin haben sich die vier Rampensäue aus Wattenscheid bis auf die Late-Night-Bühnen des bundesdeutschen Privatfernsehens vorgesuhlt. Im Dokuporträt ziehen die jugendgefährdenden Krawallmacher und ihre Wegbegleiter Bilanz.
Olaf Ballnus, 1962 in Bochum geboren, gründete 1982 zusammen mit Wolfgang Wendland das BALUBA Programmkino in Langendreer. Nach einem Fotografiestudium an der Uni Essen und FH Kiel, eröffnete er ein eigenes Studio in Hamburg und arbeitet seit jeher redaktionell für Magazine und Agenturen.
Produktion: Eigenmittel
Kontakt: mail@olafballnus.de

Diskussion: 22:00h
Moderation: Gavin Karlmeier

14:00 Programm VIII

mondriaTIOn | 2017 | 3' | HD | Experimentalfilm | Premiere
Idee/Regie/Kamera: Werner Biedermann, Essen
Schnitt: Ferdinand Fries
Musik: Steven O'Brien
Eine Transformation des Primärfarbenkonzepts Rot-Gelb-Blau ins Bewegtbild anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Avantgarde-Bewegung „De Stijl" im Jahr 2017.
Werner Biedermann, 1953 in Essen geboren, studierte Visuelle Kommunikation und Industriedesign an der Folkwang-Hochschule in Essen. U.a. war er Leiter des Kommunalen Kinos in Essen, journalistisch tätig und hat mehrere Bücher publiziert.
Produktion: Eigenmittel | Kontakt: werner.biedermann1@t-online.de

Kursmeldungen | 2017 | 30' | HD | Doku
Idee/Regie/Kamera: Rainer Komers
Schnitt: Florian Pawliczek
Ein flötender Zaun, gezähmte Landschaft: Menschen, Tiere, Pflanzen, Apparate bewegen sich, werden bewegt, warten, werden gewartet. Wasser, Feuer, Erde, Wind, die Gestirne. Ein weißer Hund beißt hartes Stroh, die weiße Maschine frisst weiche Kreide. Lotsen kommen und gehen, kreischende Achterbahn, Fuge von Bach, Finger, die ins Wasser schreiben: „We are alone."
Rainer Komers, in Guben geboren, schloss sein Filmstudium an der Kunstakademie Düsseldorf als Meisterschüler ab und ist als Kameramann tätig.
Produktion: Förderung durch Filmwerkstatt Kiel und BKM
Kontakt: r.komers@t-online.de

Einmannland | 2017 | 28'10" | super35 | Doku
Idee/Regie: Kilian Helmbrecht, Lüneburg
Kamera: Kilian Helmbrecht, Alexander Haßkerl
Schnitt: Jan Soldat, Kilian Helmbrecht
Allein unter 30.000 Zugvögeln. Beobachten, dokumentieren, Besonderheiten melden. Kilian Helmbrecht hat sich für sechs Wochen auf Scharhörn als Vogelwart verdingt und stellt sich dem Rhythmus der Nordseeinsel. Einsam, mit täglichen Herausforderungen und der Schönheit des Augenblicks.
Kilian Helmbrecht, 1993 in Witten geboren. 2015 war er für ATARA FILM als Junior Director für die Produktion der NDR/BBC Dokureihe „Wildes Neuseeland" tätig.
Produktion: Eigenmittel, Postproduktion in Zusammenarbeit mit ZDF/3Sat
Kontakt: kilian@atara-film.com

Diskussion: 15:30h
Moderation: Max Neumann

16:30 Werkstattgespräch II - Deutsch-Dänischer Dialog

Das European Filmcollege bei Aarhus/Dänemark, der Europäischen Kulturhauptstadt 2017, hat für diese Filme von FilmemacherInnen präsentiert, die am College ihre Ausbildung abgeschlossen haben. Essen und das Ruhrgebiet trugen diesen Titel 2010, die Idee wird bei blicke wieder lebendig.
Ein Austausch mit Arbeiten des Colleges und der Fachhochschule Dortmund über Filme, Ausbildung und Perspektiven – hauptsächlich auf Englisch.

Thoughts of Love | 2017 | 12' | Feature
Director: Agnieszka Gasiorek, Wschowa/Poland
Written by: Sebastian C. Christensen
Cinematographer: Méri Charitonidi
Sound design: Tal Comay
Editor: Sophus Andersen
A young, withdrawn man is suddenly having doubts about his best friend. Is he perhaps in love with her, and is he willing to risk their friendship to find out?
Agnieszka Gasiorek graduated from European Film College in May 2017. She is currently traveling around the world and making film projects with people from different countries.

Grandma's Odd World | 2017 | 9'23" | Documentary
Director: Jakob Valdemar Mørk, Denmark
Cinematographer and visual effects: Andreas Merrald
Sound design: Kaleb Thorning Wine
Editor: Sebastian C. Christensen
Jakob Mørk dives into his grandmother's memories of a life-threatening brain infection, which caused her to suffer from very strong hallucinations.
Jakob Mørk graduated from European Film College in May 2017.

More than one specialization | 2'30" | Imageclip
Film & Sound, FH Dortmund

A Film by **Dominik Riemer, Julia Schubeius, Cedric Ernoult, Arno Augustin, Laura Urbach, Laurence Vanrynn, Jan Wosnitza, Christoph Gehl and Christoph Krüger.**
With Carl Bruchhäuser and Julia Schubeius.

Thoughts of Love

Grandma's Odd World

More than one specialization

Ophelia | 16mm | 5'00" | Feature
Director: Marius Neumann
Cinematographer and Editor: Christoph Gehl
Sounddesign: Florian Högerle
Actress: Asli Kalafat
„Es rief nach mir oder hab ich es gerufen?" Ein Mädchen wird von einem Licht im Wald magisch angezogen. Was wird sie finden?
Marius Neumann, freelancer at Schauspielhaus Bochum, radio and different ad agencies. Since 2013 he is studying Film & Sound at FH Dortmund, specializing in directing.

Am Ende aller Tage | 2012 | 6'30" of 32' | Documentary
Director: Irina Heckmann
The subject of the film is people and their everyday preparation for going to bed. The camera is a silent beholder that follows them through the evening, into their dreams.
Irina Heckmann, born in Omsk region, Russia. In 2001 she emigrated to Germany. She completed her master's degree in film studies at the University of Applied Sciences Dortmund in 2017. She works as a freelance illustrator, photographer and filmmaker.

Unruhr | Mystery-Series (Part 1) | 2015 | 7'50" | Feature
Directors: Julia Schubeius, Lisa Bühl
Maila enjoys spending most of her time in her own mind-palace. She always has a snowglobe with her, which contains a wax-model of a mermaid. A present from her beloved, deceased father.
Julia Schubeius, born 1991 in Lüdenscheid, **Lisa Bühl**, born1990 in Hagen. Both are studying Film & Sound at FH Dortmund, specializing in directing.

Further guests:
Pia Bovin, born in 1963 in Sweden, grew up in Copenhagen. Graduated in Directing from the National Film School of Denmark, 1999. Has directed numerous episodes of TV drama series and sitcoms. Teacher at European Filmcollege.
Fosco Dubini, born in 1947 in Switzerland, graduated in Fim studies from University of Cologne in 1981. He made political documentary films, later on films about film and arts. Teacher at FH Dortmund and other universities.

Presentation: Inga Meckel

Ophelia

Am Ende aller Tage

Unruhr

19:00 Programm IX

Wo der Widder stand | 2017 | 3' | HD | Essay
Idee/Regie/Schnitt: Carsten Knoop und Dorit Kiesewetter, Hamburg
Kamera: Dorit Kiesewetter
Musik: Carsten Knoop, Dorit Kiesewetter, Christian Schwanenberger
Wo die Welt noch in Ordnung und die Kirche im Dorf geblieben ist, führt ein Spaziergang entlang der Wegweiser provinzieller Protestkultur und Heimatpflege. Zwischen unaufgeregter Landschaft und erregten Parolen, gibt die Wanderromantik eines nicht unbekannten deutschen Filmemachers aus dem Off den Rhythmus vor.
Carsten Knoop wollte es immer allen zeigen und ist deshalb Filmvorführer.
Dorit Kiesewetter ging den Dingen immer auf den Grund und ist deshalb Grundschullehrerin. Gemeinsam betreiben sie seit 26 Jahren das Lichtmeß-Kino in Hamburg Altona.
Produktion: Eigenmittel | Kontakt: warnix.machtnix@hamburg.de

Im Dschungel der Flüchtlinge | 2017 | 25' | HD | Doku*
Sophia Gamboa, Andreas von Hören, Maman Salissou Oumarou, Wuppertal
„Dschungel von Calais" – schon die Bezeichnung des ehemaligen Flüchtlingslagers an der Nordküste Frankreichs deutet an, als was dessen notgedrungene Bewohner immer wieder imaginiert werden. Die Dokumentation lässt Menschen zu Wort kommen, die – von Sperranlagen umringt und an der Durchreise nach Großbritannien gehindert – in menschenunwürdige Lebensbedingungen gezwungen worden sind.
Sophia Gamboa, 1997 geboren, macht Filme beim Medienprojekt Wuppertal und studiert Mediale Künste an der KHM Köln.
Andreas von Hören, 1961 geboren, ist Journalist, Dokumentarfilmemacher und Medienpädagoge. 1992 gründete er das Medienprojekt Wuppertal, Deutschlands größte Nachwuchsfilmeinrichtung und arbeitet dort als Geschäftsführer.
Maman Salissou Oumarou studierte und arbeitete in Niger. 2001 stellte er in Sachsen-Anhalt einen Asylantrag . 2009 bis 2015 studierte er an der KHM Köln.
Produktion: Medienprojekt Wuppertal
Kontakt: info@medienprojekt-wuppertal.de

Eine Kneipe auf Malle | 2017 | 15' | HD | Essay
Marian Mayland, Bocholt/Hamburg
Ein Kurzfilm über die NPD, über Kodachrome, über die Tendenz des Menschen, Muster im Rauschen zu erkennen. Fragmente über Verschwörungstheorien, über den Zustand der Linken in Deutschland – und darüber, wie einfach sich Ideologien durch die Auswahl scheinbar neutraler Fakten transportieren lassen.
Marian Mayland studierte u.a. Bildende Kunst in Deutschland, Schweden, Österreich und in der Schweiz. Für seine Videoarbeiten bekam er zahlreiche Förderpreise.
Produktion: gefördert durch Atelier Mondial Basel und Kunstkredit Basel-Stadt
Kontakt: mail@marianmayland.de

Diskussion: 20:00h
Moderation: Felix Hasebrink

21:30 Preisverleihung

Moderation: Anke Rauthmann

*außer Konkurrenz

22:00 Fest im Studio 108

mit Buffet und DJ Abdou Diamè
BLAST!, ein audiovisueller Konzert-Beitrag
zum 25-jährigen Bestehen von BLICKE | 15 Min.
Gudrun Barenbrock - Video
Angelika Sheridan - Bassflöte
Frank Niehusmann - Computerklänge

Wir sehen historische Aufnahmen von Sprengungen, einstürzende Schornsteine, kippende Fördertürme, zusammenbrechende Industrie- und Bergbau-Architektur. Dynamit beantwortet in Bruchteilen von Sekunden die Frage: Ist das noch "Ruhrgebiet" oder kann das weg? Gesammelt wurde das einzigartige Bildmaterial ab 1983 von der legendären Medienwerkstatt Ruhr und ihrem damaligen Spiritus Rector Jörg Keweloh (1953-2012). Über viele Jahre hinweg hat er die Sprengungen der Industrie- und Bergbau-Architektur im Ruhrgebiet mit zahlreichen Kamerateams dokumentiert.
Nach abenteuerlichen Umwegen und schließlich mit Unterstützung durch das Medienarchiv des Landschaftsverbandes Westfalen Lippe (LWL) ist das spektakuläre Material heute auf dem Weg zu einem professionellen Archiv. Für BLAST! konnten erstmals Teile des nun digitalisierten Archiv-Materials genutzt werden. Der Soundtrack ist live und klingt knarzig-modern nach Cyberpunk und Film noir. Die Bilder bleiben schwarz-weiß und handeln von den Momenten, in denen wir plötzlich nicht mehr sehen, was vorher scheinbar immer da war: Was weg ist, ist einfach weg.

www.gudrunbarenbrock.de
www.niehusmann.org/STROM
www.pact-zollverein.de/archiv/kuenstler/joerg-keweloh

trailer

KULTUR.KINO.RUHR.
Europa gestalten.

Das MeinungsMagazin

Themen zu Kultur und Gesellschaft im Ruhrgebiet. Mehr im Internet:

www.trailer-ruhr.de

WIE WOLLEN WIR LEBEN

THEMEN ZUR ZEIT. JEDEN MONAT IN TRAILER-RUHR, ENGELS UND CHOICES KRITIKEN / INTERVIEWS / EMPFEHLUNGEN: THEATER, TANZ, OPER, FILM, KLASSIK, LITERATUR, MUSIK, KUNST. TERMINE / VERLOSUNGEN...

Sonntag, 19. November 2017

10:00 Das Beste kommt zum Schluss – beim Sonntagsmatinee!

Wir servieren ein leckeres Frühstücksbuffet und schauen dann die Preisträger-Filme des diesjährigen Festivals im Kino. Wer sich also von den Jury- und Publikumslieblingen nochmals überzeugen und gemeinsam mit uns und vielleicht auch dem einen oder der anderen FilmemacherIn das Festival ausklingen lassen möchte, ist hier bestens beraten.

Wir freuen uns auf einen entspannten Sonntagvormittag und die bunte Filmtüte, die die Jury uns am Vorabend schnürt!

8 EUR mit Anmeldung unter info@blicke.org
10 EUR an der Tageskasse

Weine aus Spanien, Frankreich, Italien...
Bodegas Rioja
Weinhandels Gesellschaft mbH
Lennershofstraße 156 · 44801 Bochum
0234 – 9 789 567 · www.bodegas-rioja.de

Das Festival wird gefördert von:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

STADT BOCHUM

metropoleruhr
Regionalverband Ruhr

Hauptsponsor:

STADTWERKE BOCHUM

Medienpartner:

trailer
Kino. Kultur. Bochum.

helfferich**gestaltung** Webseiten: Marc Strecker, www.m-bient.com Fotos: Ansgar Dlugos

Anfahrt

mit der S-Bahn: S-Bhf Bo-Langendreer
mit dem Bus: Haltestelle Langendreer Nord
mit dem Auto: A40, Ausfahrt Do-Lütgendortmund (40)

Veranstaltungsort

endstation.kino
Bahnhof Langendreer
Wallbaumweg 108
44894 Bochum

Tel 0234-26616
info@blicke.org

Kontakt: Gabi Hinderberger, Wolfgang Kriener

www.blicke.org

blicke
filmfestival des ruhrgebiets

endstation.kino
Bochum Langendreer

Wallbaumweg 108
44894 Bochum

Tel 0234 - 26 61 6
Fax 0234 - 68 71 699
info@blicke.org
www.blicke.org